

Ist-Analyse

zum Startchancen-Programm (SCP) in den Klassen zur Berufsvorbereitung
an allgemeinen Berufsschulen in Bayern

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Klassen zur Berufsvorbereitung,

liebe Netzwerkpartner,

die Ist-Analyse dient dazu, den aktuellen Stand in Bezug auf die Zielsetzungen des Startchancen-Programms (SCP) an allgemeinen Berufsschulen in Bayern schulspezifisch für Sie als Abteilungs- bzw. Fachbereichsteam zu erfassen.

Ziele des SCP an allgemeinen Berufsschulen sind insbesondere

- die Basiskompetenzen (vgl. A, B und C) der Schülerinnen und Schüler in
 - (Berufssprache) Deutsch (A) und
 - Mathematik (B) sowie
 - in der Persönlichkeits-, Demokratie- und Wertebildung (C) zu stärken,
- die sozial-emotionalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern (vgl. D),
- die inner- und außerschulischen Netzwerke auszubauen (vgl. E) und
- die Schul- und Unterrichtsentwicklung zu stützen (vgl. F).

Nach der anonymen Befragung des Abteilungs- bzw. Fachbereichsteams Berufsvorbereitung (ggf. inklusive Netzwerkpartnern) an Ihrer Schule tauschen Sie sich über die Ergebnisse aus und leiten gemeinsam für Ihre Abteilung bzw. Ihres Fachbereichs passende Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen ab.

Die Ist-Analyse ist für die interne Qualitätsentwicklung Ihrer Schule bzw. Ihrer Abteilung/Ihres Fachbereichs Berufsvorbereitung gedacht und soll nicht bayernweit ausgewertet werden. Die Ergebnisse der Ist-Analyse stellen Sie Ihren Koordinatorinnen und Koordinatoren Berufsvorbereitung vor, um auf diese Weise Tipps und Unterstützungsmöglichkeiten gemeinsam zu entwickeln.

Ein [Begleitheft](#) liefert weitere Informationen zur Durchführung der Ist-Analyse.

Neben der Befragung von Lehrkräften und ggf. Netzwerkpartnern Ihrer Schule steht auch eine [Methodensammlung](#) zur Verfügung, um das Feedback Ihrer Schülerinnen und Schüler mit einfachen (digitalen) Methoden zu den Zielen des SCP zu erfassen.

Ich beantworte die Ist-Analyse als ...

Bitte kreuzen Sie an, in welcher Rolle Sie bzw. aus welcher Perspektive Sie den Fragebogen beantworten. Mehrfachnennungen sind möglich.

- Lehrkraft in den Klassen zur Berufsintegration (DK-BS, BIKV, BIK)
- Lehrkraft in den Klassen zur Berufsvorbereitung (BVJ, BVJ Neustart, BO)
- sozialpädagogische Fachkraft
- Schulpsychologin bzw. Schulpsychologe
- Mitglied der Schulleitung
- innerschulischer Partner
- außerschulischer Netzwerkpartner
- _____

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen aus ihrer eigenen Sicht.

Falls Sie in einzelne der nachfolgend beschriebenen Bereiche (A bis G) oder auch bei manchen Themen nicht involviert sind, antworten Sie mit „nicht bekannt“.

Modul A – Basiskompetenz (*Berufssprache*) Deutsch

Ein wesentliches Ziel des SCP ist es, die Basiskompetenz (*Berufssprache*) Deutsch der Schülerinnen und Schüler zu stärken. In den Klassen zur Berufsvorbereitung bilden der [Basislehrplan Deutsch](#) und das gültige [Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch](#) gemeinsam mit den Materialien und Unterstützungsangeboten auf dem ISB-Portal [Berufssprache Deutsch](#) die Grundlage hierzu.

1. Zu Schuljahresbeginn wird das sprachliche Vorwissen bzw. der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler festgestellt.
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 2. Die Feststellung der sprachlichen Fähigkeiten wird über das Schuljahr hinweg fortgesetzt.
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 3. Sprachfördermaßnahmen werden auf Grundlage diagnostischer Verfahren (z. B. Sprachstandserhebung, Beobachtungsbögen, Leistungsnachweise) gezielt eingesetzt.
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 4. Sprachbildung und -förderung werden in allen Lernbereichen als Querschnittsaufgabe umgesetzt (vgl. [Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch](#)).
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 5. Digitale Lehr- und Lernmittel werden regelmäßig zur individuellen Förderung der Sprachkompetenz eingesetzt.
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 6. Zur Unterstützung des selbstständigen Lernens der Schülerinnen und Schüler werden KI-Systeme (z. B. Chatbots) angeboten.
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 7. Die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler wird im Unterricht berücksichtigt.
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 8. Welche Ansätze und Maßnahmen haben sich an Ihrer Schule bei der Umsetzung des durchgängigen Unterrichtsprinzips *Berufssprache Deutsch* in den Klassen zur Berufsvorbereitung besonders bewährt? Notieren Sie.
-
-

Modul B – Basiskompetenz *Mathematik*

Die Stärkung der grundlegenden mathematischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in den Klassen zur Berufsvorbereitung ist ein weiterer Schwerpunkt des SCP. Die Grundlage hierzu bildet der Lernbereich *Mathematik* mit seinen Basis- und Wahlmodulen.

9. Zu Schuljahresbeginn wird das mathematische Vorwissen der Schülerinnen und Schüler festgestellt.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

10. Geeignete Methoden zu Förderung der Mathematikkompetenz werden auf Grundlage diagnostischer Verfahren (z. B. Einstufungstest Mathematik) gezielt eingesetzt.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

11. Alltagsnahe Mathematik (z. B. Finanzen, Zeit, Mengen) wird zu passenden Unterrichtsphasen lernbereichs- bzw. modulübergreifend unterrichtet.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

12. Berufsbezogene Mathematik, z. B. in der Werkstatt, der Küche etc., ist im Unterricht integriert.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

13. Digitale Anwendungen (z. B. Lern-Apps, interaktive Übungen) werden zur Mathematikförderung genutzt.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

14. Zur Unterstützung des selbstständigen und individuellen Lernens im Lernbereich *Mathematik* werden KI-Systeme (z. B. Chatbots) genutzt.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

15. Im Klassen- bzw. Abteilungs-/Fachbereichsteam abgestimmte Maßnahmen (z. B. Kurssystem, Methoden und Medien) helfen, im Unterricht gezielt auf die unterschiedlichen mathematischen Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

16. Beschreiben Sie erfolgreiche Maßnahmen, konkrete Umsetzungsbeispiele, Projekte oder Unterrichtsmethoden, die aus Ihrer Unterrichtspraxis abgeleitet zur Stärkung mathematischer Basiskompetenzen beitragen.

Modul C – Basiskompetenz *Persönlichkeits-, Demokratie- und Wertebildung*

Die *Persönlichkeits-, Demokratie- und Wertebildung* ist Querschnittsaufgabe in den Klassen zur Berufsvorbereitung und somit lernbereichs- und modulübergreifend zu stärken. Gleichzeitig werden in den Lernbereichen *Politik und Gesellschaft* (fokussiert gesellschaftliche Perspektive) und dem Lernbereich *Lebensgestaltung* (fokussiert individuelle Perspektive) konkrete Kompetenzerwartungen mit Umsetzungsbeispielen im [Lehrplan für die Berufsvorbereitung](#) formuliert.

17. Die Schülerinnen und Schüler haben Mitbestimmungsmöglichkeiten (z. B. SMV, klassenübergreifende Projekte und Thementage, Klassenrat, Schwerpunktsetzung der Unterrichtsthemen).

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

18. Im Unterricht werden regelmäßig Gespräche zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen geführt.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

19. Die Schule vermittelt den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

20. Die Schule kooperiert mit externen Partnern, um den Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke zu verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Themen zu ermöglichen.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

21. Durch praxisnahe Schulprojekte zur *Persönlichkeits-, Demokratie- und Wertebildung* lernen die Schülerinnen und Schüler, Verantwortung für sich und andere in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten zu übernehmen.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

22. Persönlichkeitsbildung ist bewusster Bestandteil des Unterrichts (z. B. Selbstwirksamkeit, Verantwortung, (Selbst-)Reflexionsfähigkeit, Feedbackkultur, Resilienz, Empathiefähigkeit).

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

23. Kulturell bedingte Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden im Unterricht thematisiert.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

24. Der Austausch mit Schülerinnen und Schüler anderer Klassen oder Abteilungen bzw. Fachbereichen wird gefördert (z. B. gemeinsame Projekte).

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

25. Nennen Sie Beispiele für besonders gelungene Maßnahmen zur
Persönlichkeitsbildung sowie Demokratie- und Wertebildung an Ihrer Schule.

Modul D – Sozial-emotionale Kompetenzen

„Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in einer offenen und globalisierten Gesellschaft mit verschiedenen Antworten auf Sinnfragen sowie Wertvorstellungen und unterschiedlichen zwischenmenschlichen Reaktionen auseinander. Dabei überdenken sie ihre eigenen Überzeugungen sowie ihr Handeln.“ ([Lehrplan für die Berufsvorbereitung](#), S. 34). Die pädagogische Arbeit steht oft im Zentrum des Unterrichts in den Klassen zur Berufsvorbereitung. Der [Lernbereich Lebensgestaltung](#) mit seinen Basis- und Wahlmodulen enthält Kompetenzerwartungen, um die sozialen und emotionalen Kompetenzen Ihrer Schülerinnen und Schüler zu stärken.

26. Zu Schuljahresbeginn nimmt sich das Klassenteam (alle Lehrkräfte einer Klasse und sozialpädagogische Fachkraft) bewusst Zeit, um ein positives Lernklima zu schaffen und die Schülerinnen und Schüler kennenzulernen.
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 27. Vertrauens- und Beziehungsaufbauende Maßnahmen sind durchgehende Elemente des Unterrichts (z. B. aktives Zuhören, klare und offene Kommunikation, Wertschätzung, positive Feedbackkultur, konstruktive Lösungsorientierung, Ritualisierung, Transparenz, individuelles Lob und Schaffen gemeinsamer Erlebnisse).
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 28. Trainings zu sozialen Kompetenzen (z. B. Empathie, Kooperationsfähigkeit, Konfliktlösung und Kommunikation) sind Bestandteil des Unterrichts oder von Projekttagen.
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 29. Mit Hilfe unterschiedlicher (Selbstreflexions-)Methoden oder Gespräche lernen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fähigkeiten kennen und in diese zu vertrauen.
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 30. Präventionsmaßnahmen (z. B. zu Sucht, Gewalt, psychischer Gesundheit, Emotionsregulation) werden im Unterricht thematisiert.
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 31. Die Schülerinnen und Schüler erhalten bei Bedarf Unterstützung durch sozialpädagogische Beratung oder Begleitung.
[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu
 32. Welche Methoden oder Projekte zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen funktionieren an Ihrer Schule besonders gut?
-
-

Modul E – Netzwerkarbeit und Kooperation

Für die Arbeit in den Klassen zur Berufsvorbereitung sind sowohl die schulinterne als auch die klassen- und abteilungs-/fachbereichsinterne Teamarbeit als auch ein verlässliches außerschulisches Netzwerk grundlegend. Es existieren bereits regional- und schulspezifische Maßnahmen, um die Netzwerkarbeit und Kooperationen inner- als auch außerschulisch zu stärken (z. B. *Runder Tisch*, Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur).

Klassenteam (= alle in einer Klasse eingesetzten Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkraft)

33. Das Klassenteam ist frühzeitig bekannt.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

34. Die sozialpädagogische Fachkraft ist fester Bestandteil des Klassenteams.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

35. Das Klassenteam ist möglichst klein (z. B. pro Lernbereich wird nach Möglichkeit nur eine Lehrkraft eingesetzt).

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

36. Das Klassenteam tauscht sich regelmäßig im Rahmen von Besprechungen oder Ähnlichem aus.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

37. Die Zusammenarbeit im Klassenteam funktioniert gut.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

Abteilungs-/Fachbereichsteam Berufsvorbereitung (= alle Personen der Abteilung bzw. des Fachbereichs Berufsvorbereitung inklusive Berufsintegration)

38. Das Abteilungs-/Fachbereichsteam etabliert gemeinsam Regeln und einen Rahmen für die Arbeit in den Klassen.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

39. Das Abteilungs-/Fachbereichsteam hat ein gemeinsames Vorgehen in herausfordernden Situationen (z. B. Supportsystem, Konfliktmanagementsystem).

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

40. Das Abteilungs-/Fachbereichsteam tauscht sich regelmäßig aus.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

41. Das Abteilungs-/Fachbereichsteam bildet sich regelmäßig mit relevanten Fortbildungen weiter.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

Weitere inner- und außerschulische Netzwerke

42. Relevante Informationen von Netzwerkpartnern werden im Abteilungs-
/Fachbereichsteam regelmäßig multipliziert.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

43. Die Zusammenarbeit mit den Vorgängerschulen ist etabliert und funktioniert gut.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

44. Die Schule tauscht sich regelmäßig mit den Akteuren der Jugendberufsagentur aus.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

45. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und Treffen zu den verschiedenen
Themenfeldern sind bekannt.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

46. Es bestehen klare Absprachen mit den inner- und außerschulischen
Netzwerkpartnern zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

47. Nennen Sie erfolgreiche Beispiele für gelungene Kooperationen und Netzwerke, die
für Ihre Arbeit in den Klassen zur Berufsvorbereitung einen Mehrwert haben.

Modul F – Schul- und Unterrichtsentwicklung

Im Rahmen des Qualitätsmanagements an beruflichen Schulen (QmbS) trägt besonders das Handlungsfeld „Strategien zur Bewältigung einer zunehmenden Heterogenität“ zu mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit für Schülerinnen und Schüler in der Berufsvorbereitung bei.

48. Erprobte Unterrichtskonzepte für die Klassen zur Berufsvorbereitung (z. B. Projekte, Digitalisierung, Binnendifferenzierung) werden kollegial geteilt und weiterentwickelt.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

49. Es gibt schulische Maßnahmen zur methodisch-didaktischen Weiterentwicklung des Unterrichts in den Klassen zur Berufsvorbereitung (z. B. schulinterne Lehrerfortbildungen).

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

50. Unsere Schule verfügt über ein Schulkonzept Berufssprache Deutsch, das auch die sprachlich-kommunikativen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in den Klassen zur Berufsvorbereitung berücksichtigt.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

51. Mit den Mitgliedern des Schulteams Berufssprache Deutsch findet ein Austausch bezüglich der methodisch-didaktischen Umsetzung des Unterrichts in den Klassen zur Berufsvorbereitung statt.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

52. Die Entwicklung der Berufsvorbereitung ist in die schulinterne Qualitätsarbeit eingebunden (z. B. QmbS, Zielvereinbarungen).

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

53. Lehrkräfte der Berufsvorbereitung nehmen regelmäßig an regionalen oder zentralen Fortbildungen teil.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

54. Die schulinterne Fortbildungsplanung berücksichtigt die besonderen Anforderungen der Berufsvorbereitung.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

55. Welche konkreten Maßnahmen haben an Ihrer Schule zu einer erfolgreichen Entwicklung des Unterrichts und der schulischen Strukturen in der Berufsvorbereitung beigetragen?

Modul G –Fortbildungs- und Unterstützungsbedarf

Sowohl regional als auch zentral werden die Fortbildungs- und Unterstützungsmaterialien für Ihre wertvolle pädagogische und fachdidaktische Arbeit in den Klassen zur Berufsvorbereitung kontinuierlich weiterentwickelt:

- regionale Lehrerfortbildungen der Koordinatorinnen und Koordinatoren Berufsvorbereitung der Bezirksregierungen
- Fortbildungsangebote der Akademie für Lehrerfortbildung (ALP) Dillingen
- Materialien auf den Fachportalen *Berufsvorbereitung* und *Berufssprache Deutsch* mit E-Sessions und digitalen Fachtagungen des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Speziell zu den Zielsetzungen des SCP an allgemeinen Berufsschulen finden Sie das Angebot auf dieser Seite des ISB-Fachportals *Berufsvorbereitung*.

56. Ich kenne die Fortbildungsangebote zur *Berufsvorbereitung* und zu *Berufssprache Deutsch* (z. B. ALP Dillingen und regionale Angebote der Bezirksregierungen).

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

57. Ich erprobe die Materialien, Konzepte oder Praxisbeispiele für den Unterricht in Berufsvorbereitungsklassen auf den ISB-Fachportalen [Berufsvorbereitung](#) und [Berufssprache Deutsch](#).

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

58. Ich bin mit digitalen Tools und KI-gestützten Systemen zur Stärkung der Basiskompetenzen der Schülerinnen und Schüler vertraut.

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

59. Ich wünsche mir mehr professionelle Austauschformate mit Kolleginnen und Kollegen in den Klassen zur Berufsvorbereitung (z. B. kollegiale Fallberatung, Supervision, schulübergreifende Netzwerktreffen).

[0] nicht bekannt [1] trifft nicht zu [2] trifft eher nicht zu [3] trifft eher zu [4] trifft voll zu

60. Welche Konzepte, Fortbildungsangebote und Unterstützungsmaßnahmen haben Ihre Arbeit in der Berufsvorbereitung bisher besonders positiv beeinflusst?
